

# Jahresbericht Renngruppe 2022

## Sven Wabel: Gastauftritt im Norden

Die meisten Athleten bewegen sich mit 16 Jahren noch im regionalen Umfeld. Nicht so Sven Wabel, er träumt gross und hat die internationale Bühne im Visier.

Diesen Frühling durfte er eine Trainingswoche mit der Nachwuchsmannschaft des belgischen Profiteams Bingol verbringen. Stationiert im Servicecourse in Oudenaarde wurden im Training die Strecken der kommenden Rennen besichtigt. Dabei kam Sven gleich in den Genuss der grossen Monumente wie Kwaremont, Paterberg und Koppenberg. Der Ausflug nach Belgien war nicht nur zum Spass, denn Sven vermochte zu überzeugen und wird in der kommenden Saison für das Nachwuchsteam von Bingol am Start stehen. Trotz internationaler Verpflichtung möchte er weiterhin alle drei Disziplinen Bike, Strasse und Cross bedienen.

Wenn man Sven nach seinem Saisonhighlight fragt, folgt die Antwort schnell und überraschend: «Hittnau». Nicht international, sondern das Heimrennen in seiner Lieblingsdisziplin. Als Grund nennt er die grandiose Stimmung und die technische Strecke. Mit einem super Start konnte sich Sven als erster in die Abfahrt des Schosshügels stürzen. Ein Sturz machte das Rennen zur Achterbahnfahrt mit Aufholjagd. Es ist nicht primär das Resultat, sondern der Lerneffekt und die Erfahrung einen kühlen Kopf zu bewahren, was ihm in Erinnerung bleibt.

## In den Farben von Gadola

Unsere beiden Nachwuchskandidaten Nino und Henry sind seit dieser Saison in rot/weiss unterwegs. Die lokale Kaderschmiede ist auf die Disziplin Bike spezialisiert, wo die beiden auch grösstenteils anzutreffen waren. Das persönliche Highlight von Nino war die Short-Track Schweizermeisterschaft in Lugano. Eine einzigartige Strecke inmitten der Stadt mit langen Treppen und vielen Richtungswechseln machte das Rennen brutal hart.

Doch Nino war nicht nur auf dem Bike unterwegs. Die Dienstag-



abend-Rennen auf der Rennbahn Oerlikon haben sein Interesse geweckt. Mit Patrick Bachofner war er beinahe wöchentlich am Start. Zusammen repräsentierten sie die Farben des VC Hittnau an der Teamsprint Schweizermeisterschaft und erkämpften sich einen starken 5. Rang. In der kommenden Saison möchte Nino seinen Fokus verstärkt auf die Bahn richten und besonders an den Rennen in Oerlikon überzeugen.

Henry hatte einen schweren Saisonstart. Gleich beim ersten Rennen brach er sich das Schlüsselbein und musste vier Wochen komplett aufs Fahrrad verzichten. Da überrascht es nicht, dass es etwas länger dauerte, bis er die Form fand. Umso besser wurde die zweite Saisonhälfte, bei dieser er sein Debut beim Bike Marathon gab und einen grandiosen 4. Platz erkämpfte. Mit 80 km und 3'200 hm war das Rennen in Einsiedeln komplett anders als die regulären U17 Cross-Country Wettkämpfe. Weniger Positionskämpfe und längere Aufstiege scheinen ihm zu liegen. Doch sein Erfolgsgeheimnis war es, im Rennen viel zu essen.

In der kommenden Saison wird er weiterhin für Gadola am Start sein, jedoch soll sein Hauptfokus auf die Strasse gerichtet werden.

### **Operation, Corona und Gehirnerschütterung**

Zurück beim Team Vorarlberg, blickt Lukas Rüegg auf ein sehr durchzogenes fünftes Jahr auf Continental-Niveau zurück. Durch den gesamten Winter plagten ihn Knieprobleme, so dass seine Saisonvorbereitung hauptsächlich auf den Langlaufskis und im Schwimmbad stattfand. Die Schmerzen wurden nicht weniger, so dass sich Lukas Mitte Februar einer Operation unterzog, wo ihm der Schleimbeutel entfernt wurde. Dementsprechend spät bestritt Lukas erst Anfang Mai das erste Rennen.

Trotz wenig Rennkilometern in den Beinen wurde er als Teil der Nationalmannschaft für die Tour de Suisse aufgeboten. Das Ziel war es, sich mit einem guten Resultat für ein Pro-Continental- oder Worldtour-Team zu empfehlen. Mit einem 14. Rang auf der dritten Etappe nach Grenchen zeigte seine Formkurve nach oben. Leider wurde Lukas, wie so viele Fahrer, Opfer des Coronavirus und musste nach drei Tagen mit Krankheit auf der siebten Etappe das Rennen verlassen. Als wäre das Pech nicht abgeschüttelt, erwischte es Lukas beim nächsten Etappenrennen mit Fieber.

Für die zweite Saisonhälfte sollte der Feinschliff im Engadin geholt werden. Abgelegen auf der Bernina-Passhöhe wurde möglichst hoch übernachtet. Die Vorbereitung zeigte Wirkung und das Formhoch war spürbar nahe. Bei der Strassen-Europameisterschaften der Profis in München konnte er sich als wertvoller Helfer präsentieren und in der hektischen

Schlussphase als einer der Letzten Bidons verteilen, wenn andere schon lange nicht mehr konnten.

Auch ein erfahrener Athlet wie Lukas hat noch erste Male. Als Bahnfahrer ist das Fahren mit Starrlauf und ohne Bremsen in seinem Blut, nicht aber auf regulären Strassen. So feierte er einen Tag nach der EM sein Debut beim Züricrit. In strömendem Regen und Scheinwerferlicht sprintete er auf den zweiten Rang.

Der nächste Rückschlag liess nicht lange auf sich warten. In Bulgarien stürzte Lukas auf der 3. Etappe durch einen Fluchtgefährten und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu, so dass die Strassensaison beendet war. Rückblickend war es eine Saison mit vielen Rückschlägen, die auch für eine Kämpfernatur wie Lukas nicht einfach war.

Im Winter möchte Lukas die kommende Saison vorbereiten und an seiner Schnelligkeit arbeiten. So wird er anfangs Dezember das Sechstagerennen Rotterdam bei den Profis bestreiten.

*Leiter Renngruppe  
Pascal Dieterich*



**Für jedes  
Wetter gut  
ausgerüstet**

Mönchaltorf, [outdoorland.ch](http://outdoorland.ch)  
**AUSRÜSTUNG FÜR OUTDOOR-ERLEBNISSE**

**OUTDOORLAND**  
ESTD. 2002